

Medienmitteilung vom 15. April 2025

Käseexport für Schweizer Milchproduktion systemrelevant Delegiertenversammlung ZMP vom 15. April 2025

An der diesjährigen Delegiertenversammlung der ZMP stimmten die 189 Delegierten allen Anträgen des Vorstands zu. Neben den Standardtraktanden standen auch Referate im Programm, die die aktuelle geopolitische Lage und die unsichere Weltwirtschaft in den Fokus rückten.

Thomas Grüter, Präsident ZMP, betonte in seinem Einleitungsreferat die geopolitische und wirtschaftliche Lage. Besonders betroffen seien exportorientierte Firmen in der Schweiz durch die Handelszölle, die der US-Präsident eingeführt hat (oder einführen will). Über 8'000 Tonnen Käse, etwa 11 % des Käseexports, seien betroffen, wenn die Zölle nach Ablauf der 90 Tage «Schonfrist» wie angekündigt umgesetzt würden. Der gesättigte Markt und mögliche Reduktionen der EU-Exporte erhöhen den Druck auf die Schweiz. Die Schweizer Milchwirtschaft müsse sich auf verschiedene Szenarien vorbereiten. Die Situation bleibe komplex und dynamisch, und die kommenden Monate könnten entscheidend für die Handelspolitik der USA sein.

2024 - ein ereignisreiches Geschäftsjahr für die ZMP

Pirmin Furrer, Geschäftsführer ZMP, präsentierte einen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2024 und hob dabei das Ressourcenprojekt «KlimaStaR Milch» hervor, das erste vielversprechende Resultate lieferte. Er erwähnte die gut besuchte Käseretitagung ZMP 2024 und die rasche Reaktion der Branchenorganisation Milch auf die veränderten Marktbedingungen im letzten Jahr (zum Beispiel hohes Butterlager). Er ging auch auf die Beteiligungen der ZMP Invest AG ein, insbesondere die HOCHDORF Holding AG (heute HOCN AG) und LATI SA, die Mitte 2024 geschlossen wurde. Nach der Reorganisation der strategischen Ebene der ZMP seien die Delegiertenzusammenkünfte und die Präsidentenkonferenz erfolgreich gestartet. Diese Plattformen bieten den Delegierten ZMP wertvolle Informationen aus erster Hand.

Die Präsentation zum Referat ist auf der Website ZMP (Delegiertenversammlung) aufgeschaltet.

Die Branchenorganisation (BO) Milch zieht Bilanz

Stefan Kohler, Geschäftsführer der BO Milch, präsentierte die Entwicklung des Milchabsatzes in der Lebensmittelindustrie und zog eine positive Bilanz zu den letzten sechs Jahren Exportstützung durch die BO Milch, die den Schweizer Milchmarkt im Wesentlichen stabilisiert hat.

Schweizer Milch wird zu 45 % zu Käse, zu 15,5 % zu Butter und zu 8,9 % zu Dauermilchwaren (zum Beispiel Milchpulver) verarbeitet. Konsummilch macht 10,4 %, Konsumrahm 8,4 %, Jogurt 3,6 %, übrige Frischmilchprodukte (inkl. Speiseeis) 3,5 % und Quark 1 % aus. 3,6 % der Milch werden einer anderen Verwertung zugeführt.

39 % der Schweizer Käseproduktion werden exportiert, was 18 % der gesamten Schweizer Milchproduktion entspricht. Weitere 6 % der Milchproduktion gehen in Form von Lebensmitteln in den Export (zum Beispiel Schokolade).

Drei Jahre Corona und zwei Jahre Krieg in der Ukraine hätten viel Verunsicherung an den Märkten gebracht. Zudem sind die Kakaopreise seit Mitte 2022 stark gestiegen, dadurch sei Schokolade deutlich teurer. Die neue Zollpolitik der USA führe noch zu mehr Verunsicherung. Diese Herausforderungen hätten die Nachbarländer der Schweiz zwar auch. Fragezeichen in der Schweizer Milchwirtschaft bestünden aber wegen der sich der Schweiz nähernden oder bereits angekommenen Tierseuchen (zum Beispiel Blauzungenkrankheit). Auch mittel- bis langfristig sei immer wieder einmal ein Butterungleichgewicht möglich. Die Handelsbilanz bei den Importen und Exporten sei nicht immer gleich, ein langsamer und stetiger Wandel im Käsemarkt finde statt und die Schweizer Milchwirtschaft sei auch künftig vom Außenhandel abhängig.

Die Präsentation zum Referat ist auf der Website ZMP (Delegiertenversammlung) aufgeschaltet.

Stabile Milchmärkte und Damoklesschwert US-Zölle

Pirmin Furrer, Geschäftsführer ZMP, konnte über stabile internationale Milchmengen berichten. Die Butterpreise seien international hoch, während die Preise für Magermilchpulver und Käse stabil blieben. Die Käsehandelsbilanz der Schweiz war 2024 positiv, mit einem Anstieg der Käseexporte um 7,9 % und der Käseimporte um 5,9 % im Vergleich zum Vorjahr.

Der Geschäftsführer erläuterte die möglichen Auswirkungen der US-Zölle, die nach einer Aufschubzeit von 90 Tagen eingeführt werden könnten. 8'774 Tonnen Schweizer Käse wurden letztes Jahr in die USA exportiert, was 11,1 % der Schweizer Käseexporte ausmacht. Der Wertverlust des Dollars hat einen Einfluss auf den Schweizer B-Milchpreis, da dieser an den Dollar gekoppelt ist. Folglich führt ein tieferer Dollarkurs zu einem sinkenden Preis. Die Schweizer Milchproduktion ist somit direkt von der US-Zoll- und Handelspolitik betroffen.

Pirmin Furrer stellte zudem die Marktentlastungsmassnahmen vor, darunter die getätigten Butter- und Rahmexporte. Trotz eines saisonalen Anstiegs des Butterlagers sei dieses im Vergleich zum Vorjahr tiefer, was den Druck auf den Milchpreis verringert. Die Produktion von Milch Suisse Garantie im ZMP-Gebiet stieg 2024 um 1,9 %, während die Biomilchproduktion um -0,9 % zurückging. Die ZMP-Milchpreise für Suisse Garantie und Biomilch Knospe blieben stabil und lagen über dem Schweizer Mittelwert. Insgesamt geht Pirmin Furrer für 2025 von einer gleichbleibenden Milchproduktion und stabilen Milchpreisen aus.

Die Präsentation zum Referat ist auf der Website ZMP (Delegiertenversammlung) aufgeschaltet.

Emmi mit positivem Ausblick in volatilem Umfeld

Ricarda Demarmels, CEO Emmi-Gruppe, konnte an der Delegiertenversammlung auf ein gutes Emmi-Geschäftsjahr 2024 zurückblicken. Emmi erzielte ein gutes Wachstum entlang der strategischen Prioritäten. Mit der fokussierten Strategieumsetzung habe Emmi strategische Märkte und Nischen gestärkt.

Im Ausblick geht Ricarda Demarmels von einem weiteren anspruchsvollen Jahr aus. Wir haben Druck auf Volumen, Verkaufspreise, gleichermaßen weiter steigende Kosten und eine hohe Unsicherheit in unseren Märkten. Wir werden weiterhin diszipliniert arbeiten und uns in dieser verrückten Welt nicht aus der Ruhe bringen lassen, sondern auf unsere Stärken besinnen. Wir sind zuversichtlich, das Resultat weiter zu verbessern und erwarten 2025 ein organisches Wachstum von 1,5 bis 2.5 %. Wir halten an unserem im Februar 2025 publizierten Ausblick fest.

Ricarda Demarmels zeigte den Delegierten die grosse Vielfalt des Naturprodukts Milch auf und erklärte anschaulich den hohen ernährungsphysiologischen Wert der Milch. Mit viel Innovationskraft will Emmi ihre führende Position entlang relevanter Konsumtrends stärken.

Laut Ricarda Demarmels, wird es nicht einfach werden. Aber wir sind ebenso überzeugt, dass herausfordernde Zeiten Chancen bergen – für Teams, die zusammenstehen und entschlossen handeln.

Genossenschaft

Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP

Luzern, 15. April 2025/CA

Fragen beantwortet Ihnen:

- Carol Aschwanden, Leiterin Kommunikation, Luzern, Tel. 041 429 39 17; Mobile 079 777 16 30; E-Mail: carol.aschwanden@zmp.ch
- Pirmin Furrer, Geschäftsführer, Luzern, Tel. 041 429 39 20; Mobile 079 341 99 35; E-Mail: pirmin.furrer@zmp.ch
- Thomas Grüter, Präsident ZMP, St. Urban, Tel. 062 929 16 14; Mobile 079 411 70 34; E-Mail: thomas.grueter@sonnhaldenhof.ch

Bilder der Versammlung und den Geschäftsbericht 2024 können mit folgendem Link abgerufen werden: <https://www.zmp.ch/downloads>

- Bild 1: Thomas Grüter, Präsident ZMP
- Bild 2: Pirmin Furrer, Geschäftsführer ZMP
- Bild 3: Stefan Kohler, Geschäftsführer BO Milch
- Bild 4: Ricarda Demarmels, CEO Emmi-Gruppe
- Bild 5: Delegierte ZMP in der Festhalle Sempach
- Bild 6: Delegierte ZMP stimmten allen Anträgen zu

www.zmp.ch - mehr Informationen zur Delegiertenversammlung ZMP

- Traktanden und Anträge Delegiertenversammlung
- Präsentation zu Traktandum 3: Geschäftsgang Genossenschaft ZMP, Pirmin Furrer, Geschäftsführer ZMP
- Präsentation zu Traktandum 6: Entwicklung Milchabsatz in der Lebensmittelindustrie, Stefan Kohler, Geschäftsführer Branchenorganisation (BO) Milch
- Präsentation zu Traktandum 7: Aktuelles aus der Milchwirtschaft, Pirmin Furrer, Geschäftsführer ZMP